

welche der Herr Görner, Director des akademischen Chori-  
musici gemacht hatte. Der Text aber dazu war von M. Joh.  
Joachim Schwaben verfertiget worden.

## Serenata.

Chor der freyen Künste und Wissenschaften.

**A**uf! Philuris, sammle die Söhne der Musen,  
Und laß sie ihr lehrendes Beyspiel erhöhn!  
Wir wollen die Feyer des Grafen begehn,  
Des Grafen, der ehemals uns eifrig gehöret,  
Uns iho noch liebet, und schüzet und ehret;  
Dieß Zeichen der Ehrfurcht wird Er nicht verschmähn.

B. A.

Philuris.

Gleich folg ich eurem Aufgebothe.  
Mir ist dieß Fest besonders merkwürth:  
So lang in meiner Stadt  
Apollo seinen Wohnplatz hat,  
Hab ich dergleichen nie gesehen.  
Wer weis, ob mir dieß Glück auch künftig wiederfährt;  
Und ob es sonst schon irgendwo geschehen?  
Der große Musaget,  
Um Dessen Wohl der ganze Windus fleht,  
Hat Seinen Aufenthalt ist eben wieder hier,  
Nachdem der Zeiten schneller Wagen  
Gleich funfzig Jahre fortgetragen,  
Seitdem Er sich bey mir  
Zuerst den Musen zugesellte,  
Und in die Zahl der Weisheitsfreunde stellte.  
Solch seltnes Fest verdienet schon  
Den stärksten Jubelton.

Arie.

Laßt die Seyten heller klingen,  
Schärfer in die Ferne dringen;  
Reizt durch unsern Jubelschall  
Den erfreuten Wiederhall!

Hör